

Käsewürfel und Hochkultur

Classic und Picknick im Märchenbad zogen wieder hunderte Besucher an

VON MICHAEL STELZNER

Neustadt Käsewürfel und Hochkultur passen perfekt zusammen, wie das Konzert, mit dem Namen „Classic und Picknick“ im Märchenbad Neustadt wieder einmal mehr bewies. Es war eine lockere, sehr entspannte, Atmosphäre auf der großen Konzertwiese, die nur einen Steinwurf entfernt von den Schwimmbecken liegt, die durch Bauzäune abgesperrt waren.

In diesem Jahr kamen rund 850 Zuhörer ins Märchenbad. Viele waren bepackt mit Gartenstuhl oder Picknickdecke. In den Körben befanden sich zahlreiche Plastikdosen, die mit allerlei Leckereien gefüllt waren. Beste Voraussetzungen also, es sich gemütlich zu machen.

Das Konzert findet im Rahmen der Neustadter Klangwelten statt. Zu den Klängen der Musikfreunde Neustadt wurden dann die mitgebrachten Snacks genüsslich verpeist. Die Stadt Neustadt, sowie die Stadtwerke unterstützen diese Konzerte, die schon seit mehr als 20 Jahren regelmäßig stattfinden und damit einen festen Platz im Jahreskalender der Stadt Neustadt haben.

Diese besonderen Konzerte ziehen immer mehr Besucher an, wie Sabine aus Neustadt sagt, sie hat seit Beginn an, alle Konzerte dieser Reihe besucht und schätzt die besondere Atmosphäre. Sie ist mit drei Freundinnen gekommen, und gemeinsam lagern sie auf einer Picknickdecke nicht weit von der Bühne entfernt und lauschen.

Nicht nur Neustadter kamen zu diesem Konzert. Auch aus den benachbarten Landkreisen in Thüringen und Franken waren viele Zuhörer angereist, wie Ilona aus Ebersfeld, die schon öfters dieses Klangerlebnis der Musikfreunde erlebt hat und immer sehr begeistert war.

Für die Musikfreunde aus Neustadt ist es eine gute Gelegenheit zu präsentieren, wie der Vorsitzende der Musikfreunde Neustadt, Bernd Frittrang, betonte. Dem Takt-



Sabine (links) machte es sich mit ihren drei Freundinnen (alle NEC) vor der Bühne auf einer Decke gemütlich. Verpflegung hatten die Frauen ausreichend dabei

Foto: Michael Stelzner



Ein besonderes Instrument im Konzert war „die Erika“ eine Schreibmaschine.

Foto: Michael Stelzner

stock, der von Manuel Grund geführt wurde, folgten die 57 Musikerinnen und Musiker, aus allen Altersklassen, die nicht nur aus der Puppentstadt, sondern auch aus Lichtenfels, Kronach, sowie aus Sonneberg kommen. Darunter waren Streicher, Blech- und Holzbläser, sowie ein Schlagzeug. Auch ein E-Bass und eine E-Gitarre waren auf der großen Bühne zu finden. Das besondere Instru-

ment im Orchester, war die „Erika“, eine bekannte Schreibmaschine. Sie kam bei dem Stück „The Typewriter“ des amerikanischen Komponisten Leroy Anderson zum Einsatz. Außerdem traten fünf Solistinnen der Berufsfachschule für Musik aus Kronach auf. Dabei stellten sich auch ihre Schule näher vor.

In mehr als 120 Minuten präsentierten die Musikfreunde mit viel Leidenschaft



Die Solistinnen aus der Berufsfachschule für Musik in Kronach.

Foto: Michael Stelzner

und Spielfreunde ein breites Musikprogramm, dass keine Wünsche offen lies. Dabei zeigten sie ein breites Spektrum ihres musikalischen Könnens. Denn es wurde nicht nur klassische Musik und Symphonien und Ouvertüren bis hin zu Rock- und Popp, wie bekannte Abba und Beatles – Songgeboten. So war der erste Teil von klassischer Musik geprägt. Im zweiten Teil ging es dann moderner und

rhythmischer zu. Durch das Konzert führte Christine Rebhan, die viele Informationen zu den gespielten Stück weitergab. Der langanhaltende Applaus und der laute Ruf nach einer Zugabe war nur die logische Konsequenz.

Die Musikfreunde planen bereits ihr nächstes Symphoniekonzert. Es soll am 13. März 2027 in der Veranstaltungshalle in der Heubischer Straße stattfinden.